



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Sergel, Albert: Neue Jugendschriften

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**



## Neue Jugendschriften

Von Dr. Albert Sergel-Berlin



In den „Lebensbüchern der Jugend“ (Verlag von George Westermann in Braunschweig, Preis des Bandes 2,50 bis 3 M.) verwirklicht ihr Herausgeber Dr. Friedrich Düsel ein schönes Programm. Bücher soll die Sammlung enthalten, „die dauernden Lebensgehalt haben, die man aus der Kinderstube gern mit hinausnimmt auf den eigenen, selbständigen Lebensweg, die eine wertvolle Bereicherung des Gefühls, der Phantasie, des Herzens zu bieten vermögen, die unserer Jugend sittliche und künstlerische Werte vermitteln.“ Aus den sechzehn vorliegenden Bänden sehen wir, daß die Sammlung keine tendenziösen Gesichtspunkte einengen. Als eine Art erweiterter Fibel für die Kinderjahre ist „Tausendschön, ein Märchen-, Vers- und Fabelbuch“, von Düsel und Sergel gesammelt, gedacht; das „Tierbuch“ von Braef erweitert diesen Vorstellungskreis auf die reale Umwelt; für die heranwachsende Jugend folgen dann „Romantische Märchen von Hoffmann“, geschichtliche Erzählungen wie Meris' „Hosen des Herrn v. Bredow“, Erdmann-Chatrians „Geschichte eines Soldaten von 1813“, „Magister Lautwards Leben und Schicksale“, alle in guten Bearbeitungen, die nur unnötige Längen und überflüssigen Ballast ausmerzen; treffliche Biographien, wie die der „Königin“ Luise von Rehtwisch, „Friedrichs des Großen“ von Pansegrau, des Grafen „Zeppelin, Werden und Schaffen eines Erfinders“ von Biedenkapp stellen leuchtende Vorbilder auf; auch ein moderner Roman von Albert Geiger „Roman Berners Jugend“ fügt sich gut der Sammlung ein. „Robinson Crusoe“, Gerstäckers „Abenteuer geschichten“, Irvings „Astoria“ werden dem Verlangen der Jugend nach Spannendem, Außerordentlichem gerecht, und über die deutsche Sprachgrenze hinaus, wie bei Defoe und Irving, hat der Herausgeber mit sorgsam wählender Hand noch Thackerays „Rose und Ring“, Kingsleys „Wasserkinder“ und Dickens' „Oliver Twist“ dem Bestand der „Lebensbücher“ einverleibt. Als Schmuck dient eine Anzahl bunter und schwarzweißer Bilder moderner und älterer Künstler; für die geschichtlichen Bände beruhen die Bilder sehr häufig auf zeitgenössischen Stichen. Der Druck ist klar und deutlich, der Einband dauerhaftes Leinen.

Alfred Hahns Verlag in Leipzig bringt die zweite Folge der von Carl Ferdinands herausgegebenen Prosa-Anthologie „Aus der goldenen Schmiede“ (3 M.), in der John Brinkmann, Polenz, Fontane und lebende Erzähler wie Otto Ernst, Wilh. Schäfer u. a. mit trefflichen Geschichten vertreten sind. Bunte

und schwarze Bilder von E. Mickelatt, E. V. Stahl u. a. fügen sich dem Buche ebenso gut ein, wie die Buntbilder von Walter Caspari und E. Rehm-Victor dem Gegenstück, den von E. Geißler für die weibliche reifere Jugend ausgewählten Erzählungen „Vom Baum des Lebens“ (3 M.), das neben vollwichtigen älteren Namen wie Polenz, Wilh. Fischer, Charl. Niese solche modernsten Klanges wie Nylander aufweist. Beide Werke sind recht geeignet, der heranwachsenden Jugend gesunde, kräftige Kost zu vermitteln.

Charlotte Niese läßt auch im Verlage Neufeld u. Genius in Berlin zwei reizende Erzählungen für junge Mädchen erscheinen: „Eine von den Jüngsten“ und „Die Allerjüngste“ (in Leinen geb. 3,50 M.), die unsern Bäckfischen nicht nur eine amüsante Stunde bereiten, sondern ihnen auch zeigen werden, wie ein echtes deutsches Mädchen mit offenem Herzen und helfender Hand ihren geraden Weg geht, an dessen Ende das Glück winkt. „Neufelds Knabenbuch“ (5 M.) sagt schon im Titel, an wen es sich wenden möchte. Ein großer, stattlicher Band, unter dessen Mitarbeitern wir u. a. Albert I., Fürsten von Monaco, Trinius, Carus Sterne finden, und den sieben große farbige Bilder (von Stöwer u. a.) und zweihundert schwarze Abbildungen schmücken. So recht ein Geschenk für unsere Jungen, das sie mit seinem reichen Inhalt von Flotte und Kaisermanöver, Indianern und Seeräubern, Sagen, Märchen und Humoresken, Berichten über die neuesten technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften immer von neuem packen wird.

Auf eine Erneuerung alter Sagenstoffe gehen einige Bücher des Verlags Enßlin u. Laiblin in Reutlingen aus, dessen empfehlenswerte „Bunte Bücher“ und „Bunte Jugendbücher“ (zu 10 Pfennig das Heft) den Kampf gegen den Schund erfolgreich aufgenommen haben. Den von Kozde erzählten Sagen von „Bode Brausebart“ (3 M.) und „Herzog Wittekind“ (3 M.) läßt G. Krügel sein „Buch von den Meerleuten“ folgen (3,50 M.), das alte Seesagen und Märchen in schlichter, eindrucksvoller Sprache erneuert. Die farbigen Illustrationen und der übrige reiche Buchschmuck von Ernst Liebermann rücken diese drei Bände unter die schönsten Jugendschriften der letzten Jahre. R. Münchgesang hat im selben Verlage Schwabs „Deutsche Volksbücher“ (4 M.), „Münchhausens Reisen und Abenteuer“ und „Onkel Toms Hütte“ von der Beecher-Stowe bearbeitet (jedes 3 M.), zu denen allen F. Müller-Münster farbenfreudige Bilder beige-steuert hat. Max Geißler erzählt der Jugend „Die Bernsteinherz“, den „interessantesten aller Hexenprozesse“, und hätte als Autor der Geschichte ruhig den 1851 verstorbenen Pfarrer Reinhold nennen dürfen; die Druckausstattung ist sehr schön, besonders die Schwarzweißbilder von A. Felix-Schulze. Der Gang der Handlung wird viele teilnehmende Kinderherzen erschauern und am Ende über die glückliche Lösung aufjubeln lassen. (Preis 3 M.). Zu den schönen, ein Herz voll Güte und Milde verratenden Erzählungen unsers lieben Dichtermannes Gustav Falke „Das Schützenfest. Im Fischerdorf“ (3 M.), nach denen besonders kleine Mädchen gerne greifen werden, hat Paul Hey eine Anzahl bunter und schwarzer Zeichnungen geschaffen, die wie eine leise schöne Melodie sich dem Text anschmiegen. In der von R. Trache illustrierten „Robinsonade auf den Palau-Inseln“ (3 M.) führt uns B. Schulz, in freier Bearbeitung nach Semper's Buch, auf eine unserer Kolonien, wo wir mit einem Naturforscher richtige Robinsonerlebnisse durchmachen. Besonders Knaben wird das Buch viel Interessantes bringen. Nicht minder gern werden diese in der

kommenden Erinnerungszeit sich in W. Specht's „Am Vaterland und Freiheit“ vertiefen, das in einer zu Herzen gehenden, einfachen Sprache fesselnde Bilder aus den Jahren 1809 bis 1815 vor uns aufrollt und die heldenhafte Zeit der Freiheitskriege wieder erstehen läßt. Des bekannten Geschichtsmalers Knötel farbige Bilder geben packende Szenen aus der Zeit meisterlich wieder. Das Buch wird in der Flut der Literatur über 1813 einen ehrenvollen Platz behaupten (3,50 M.).

Die „Wunderbaren Reisen und Abenteuer des Freiherrn v. Münchhausen“ erleben auch in einer von Mitgliedern des Dresdner Jugendschriften-Ausschusses bearbeiteten Ausgabe eine fröhliche Auferstehung (Verlag A. Köhler, Dresden, 3,50 M.). Die Auswahl der Anekdoten ist gut getroffen. Was dem Buch aber ein besonderes Gepräge verleiht, sind die prachtvollen bunten Bilder, Bignetten und Seitenumrahmungen von W. Krause, der mit glücklicher Hand und feinem Verständnis für den Humor der Szenen und den Geist der Popszeit den überlegenen, tollen Aufschneider uns im Bilde nahe bringt.

Moderne deutsche Dichter und Erzähler zur Schaffung der Jugendlektüre heranzuziehen, gehört zum Programm der „Mainzer Volks- und Jugendbücher“ (Verlag Jos. Scholz in Mainz) wie der „Ullstein-Jugend-Bücher“ (Verlag Ullstein u. Co. in Berlin). Für die ersteren haben Männer wie Falke, Ferdinands, Kogbe (in dessen bewährten Händen auch die Herausgabe liegt) und Erzählerinnen vom Ruf einer Charlotte Niese Originalbeiträge geliefert. Neu liegen „Der Lucher von Köln“ von Joseph Lauff, „Die Doktorfinder“ von Trude Bruns, „Götterdämmerung“ von H. Walter, „Der Dombaumeister von Prag“ von E. König und „Aus schweren Tagen“ von Ch. Niese vor. Wie die früheren, spielen auch die Begebenheiten der letzten Bände größtenteils in der deutschen Geschichte; die Bücher können, auch wegen ihrer drucktechnisch sauberen Ausführung und ihres stimmungsvollen Bildschmucks, warm empfohlen werden. Von dem ebenfalls von Kogbe herausgegebenen „Deutschen Jugendbuch“ (3 M.) erscheint der dritte Band, mit Bildern von Vossert. Es ist wieder ein schönes Sammelbuch von Älteren und Modernen, von Märchen, Geschichten, Liedern und Rätseln geworden und reiht sich seinen Vorgängern würdig an.

Die Ullstein-Jugend-Bücher legen uns alte Erzählungen und Sagen vor, die moderne Dichter in ein neues Gewand gekleidet haben. Alles Veraltete ist ausgeschlossen, und manch lustiger eigener Einfall des neuen Erzählers macht das kleine Publikum, für das sie bestimmt, hell auflachen. Wir treffen da beliebte Namen, wie Rudolf Herzog, der die Sage von „Siegfried dem Helden“ zu neuem Leben erweckt; Gustav Falke ist mit dem Märchen „Die neidischen Schwestern“ aus 1001 Nacht vertreten; Fedor v. Bobeltitz führt uns in den „Kampf um Troja“; mit Otto Ernst erleben wir „Gullivers Abenteuer in Biliput“ und Ernst v. Wolzogen macht uns mit des Erzlügenacks „Münchhausens Abenteuern“ bekannt. Keine Geringeren als Staffen, Koch-Gotha und E. Fürst haben treffliche Bunt- und Schwarzweißbilder beigegeben. Die Bändchen bringen eine besondere Note in die Jugendliteratur; eine große Verbreitung ist ihnen um so mehr zu prophezeien, als sie in handlichem Format, auf leichtem Papier, kartonniert nur 1 M. der Band kosten.

Zwei Sammlungen billigster Jugendbücher endlich sind die „Blauen und Grünen Bändchen“ aus dem Verlage von Schaffstein in Köln, und die „Quellen“ im Verlage der Jugendblätter (E. Schnell) in München. Die Schaffsteinschen Bücher-

folgen sind als Hausbücherei gedacht, deren Inhalt auch als Lesestoff in den Schulen Verwendung finden kann. Die Herausgeber F. v. Harten und Karl Henniger, deren Namen wir schon auf mancher mit künstlerischem Verständnis ausgewählten Sammlung von Sagen, Schwänken und Liedern angetroffen, bringen in den „Blauen Bändchen“ eine feine und reiche Auswahl literarischer Stoffe: alte und moderne Kinderlieder, Tier-, Pflanzen- und Schalksmärchen, der gekürzte Simplicissimus, Eddasagen, Erzählungen von Eyth, Lienhard, Rosegger, Schmitthener Stifter u. a. liegen in der bislang auf sechzehn Bändchen angewachsenen Sammlung vor, deren jedes mit reizenden kleinen Federzeichnungen von Künstlern wie Enevogt, Abbelohde, Kley geschmückt ist. Dieselben Künstler und noch einige andere wie Erler, v. Hayek und Neuenborn, haben den Bildschmuck zu den „Grünen Bändchen“ beigeleitet, die in gleicher solider Ausstattung und ebenfalls jedes an die hundert Seiten stark von Ric. Henningen herausgegeben werden. Sie enthalten in der Hauptsache Chroniken, Beschreibungen von Reisen, Entdeckungsfahrten und Kriegszügen und bilden so eine prächtige Ergänzung der ersten Sammlung nach der realen Seite hin. Auch hier liegen sechzehn Bändchen vor, die uns „Aus germanischer Zeit“ bis in die „Schlachten von 1870/71“ geleiten und farbenprächtige Bilder aus den Kolonien, der Fremdenlegion, dem brasilianischen Urwald, dem Transhimalaja, dem südlichen Eismeer u. a. vor uns aufrollen. Der Preis für die schön gedruckte und sauber in Karton gebundene Nummer beider Serien beträgt nur 30 Pf. (in Leinenband 60 Pf.); es wäre zu wünschen, daß durch eine weite Verbreitung Jugend und Volk Segen davon hätte und den Herausgebern und dem Verlage ihre Mühe vergolten würde. Vielleicht findet sich auch einmal in Deutschland ein Mäcen, der diese Bändchen in Tausenden von Exemplaren an die ärmere Schuljugend verschenkt.

Im Inhalt mit den vorstehenden Sammlungen sich nahe berührend, sollen die „Quellen, Bücher zur Freude und zur Förderung“, herausgegeben von dem auf dem Jugendschriftengebiete bestens bekannten Heinr. Wolgast, ebenfalls zur Bekämpfung der Schundliteratur dienen und die Klassenlektüre allen Schülern ermöglichen. Denn im Lesebuch, wie der Herausgeber ausführt, lernt das Kind nur Lesestücke, aber keine Bücher lesen, daher der schnelle Abfall zur Schundliteratur trotz der vielen aufgewandten Mühe. Darum sollen Bücher in die Leseunde kommen, die ein gemächliches Einleben in den Stoff, ein Untertauchen in gleichmäßig andauernde Stimmung und womöglich auch ein Liebgewinnen des Autors ermöglichen. Mit den „Quellen“ hat Wolgast diese Bücher selber geschaffen; die Auswahl (Goethe, Schiller, Kleist, Humboldt, Grimm, Hauff, Simrock u. a.) ist gut, und die schlichte Ausstattung, zum Teil mit Bildern von Winkler und anderen, wird bei dem billigen Preise von 25 Pf. für das kartonnierte und 50 Pf. für das gebundene Bändchen, dem Unternehmen Freunde und werktätige Helfer gewinnen.

